

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Planung ergründen die Anzeiger
und die Anzeiger die Postenstellen
infragen. — Erhalten wertvoll,
Sprech - Anschluß Nr. 33.

Anzeigenpreise: Die Anzeigerpreise
bestimmen sich nach dem Inhalt
und dem Umfang der Anzeigen.
Wichtige Anzeigen zu besonderen
Bedingungen. — Anzeigerpreise
bestimmen sich nach dem Inhalt
und dem Umfang der Anzeigen.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 252

Dienstag, den 28. Oktober 1924

19. Jahrgang

Landtagswahlen auch in Sachsen?

Sozialdemokraten und Deutschnationale fordern Auflösung des Landtags.

Entschlüsse des sozialdemokratischen Landesparteitages.

Leipzig, 26. Oktober. Der Landesparteitag der Sozialdemokratischen Partei hat sich in einer einstimmig angenommenen Entschliessung zur Landespolitik für die bevorstehende Auflösung des Landtages entschieden und beauftragt die Landtagsfraktion, die Landtagsauflösung so zu betreiben, daß die Neuwahlen zum Landtag zusammen mit den Reichstagswahlen am 7. Dezember stattfinden.

In einer zweiten Entschliessung empfiehlt der Parteitag, nachdem der letzte Reichsparteitag zum Sachkonflikt erklärt habe, daß bei der Kandidatenaufstellung die bisherige Stellung der einzelnen Parteigenossen in dem jetzt überwindenen Parteistreit nicht bewertet werden solle, die bisherigen Abgeordneten wieder aufzustellen, soweit nicht im einzelnen Falle besondere Bedenken, insbesondere das Interesse der Partei, die Wiedereinstellung unmöglich machen.

In einer weiteren Entschliessung wird die sächsische Regierung aufgefordert, schnellstens Vorbereitungen zu einer Amalgamierung der politischen Verhältnisse zu treffen und sie in weitestem Maße zur Anwendung zu bringen. Sinngemäß

fordert der Landesparteitag weitere Niederschlagung der noch schwebenden Prozesse. Insbesondere wird schließlich die Beendigung Dr. Reigers gefordert, dessen Verurteilung im weitesten, auch bürgerlichen Kreisen (?) der Bevölkerung als widerrechtlich und ungerecht erachtet werde. Sämtliche Entschliessungen wurden unter großem Beifall einstimmig angenommen.

Ostfachsens Deutschnationale für Landtagsauflösung.

Reichen, 26. Oktober. Am Sonnabend fand in Reichen der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei für den Wahlkreis Ostfachsen statt. Nach Referaten des Reichstagsabgeordneten Dr. Philipp (Leipzig) über die Reichspolitik und des Landtagsabgeordneten Synodus Berg (Leipzig) über die sächsische Landespolitik wurde einstimmig eine Entschliessung angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Deutschnationale Volkspartei Ostfachsens „zur Reinigung des politischen Lebens vom Novembergeist“ die Abrechnung mit den Parteien der Linken und deren Anhängern fordert. Weiter wird in der Entschliessung die Forderung nach alsbaldiger Auflösung des sächsischen Landtages aufgestellt.

die Deutsche Tageszeitung, meint geschmackvoll, daß nach dem Ausscheiden des Abg. Dr. Böhm nichts mehr hindere, sich ungeniert jiddisch zu unterhalten. Die Demokratische Reichstagsfraktion zählt einen einzigen Juden, den aus Baden stammenden Dr. Haas, der sich im Schlingengraben vor Oern das E. N. I. verdient hat und in allen Kreisen des Reichstags höchste Achtung genießt. Er gehörte wohl dem Vorstand der Fraktion an, führte sie aber nicht. Jiddisch ist die Muttersprache der polnischen Juden, die gewiß nicht durchweg erwünschte Elemente sind. Den Trampus des polnischen Schacherjuden hat Gustav Freitag in „Soll und Haben“ in der Figur des Schmeie Tinkles gezeichnet. Den scheinen sich die Deutschnationalen bei ihrem Bestreben, Ministerposten zu erlangen, zum Vorbild genommen zu haben. So oft sie auch hinausgewiesen wurden, immer kamen sie wieder, um das Geschäft zu machen. Und jedesmal mit einem billigeren Angebot. Aber während Schmeie Tinkles nur um den Preis für seine Wolle feilschte, suchten die Deutschnationalen mit der Preisgabe ihrer im Wahlkampf ihren Wählern gemachten heiligen Zusage einige Ministerposten zu erschandern. Entweder hatten sie ihre Wähler vorher belogen, oder sie betrogen sie jetzt. Dagegen war Schmeie Tinkles doch ein Ehrenmann.

Ein Nachruf.

Von Alfred Brodauf, M. d. R.

In der Öffentlichkeit streitet man sich noch darüber, welche Partei die Verantwortung für die Reichstagsauflösung trage. Der Streit ist müßig, verantwortlich ist nicht nur formell, sondern auch sachlich die Reichsregierung, die die Auflösung verfügte ohne den geraden Weg zu beschreiten, auf den sie die demokratische Fraktion verwies. Sie hätte mit ihrem Programm der Fortführung der von ihr eingeschlagenen Außen- und Innenpolitik vor den Reichstag selbst treten und abwarten sollen, ob ein Vertrauensvotum abgelehnt oder ein Mißtrauensvotum angenommen würde. Bei der Abneigung gegen Neuwahlen, die in Hinblick auf die Ebbe der Parteilassen bei allen Parteien trotz aller zur Schau getragenen Wahlstiebers besteht, war es außer Zweifel, ob sich eine Mehrheit gegen die Regierung zusammengefunden haben würde. Die Regierung hat den geraden Weg nicht gewählt, sie hat, zum zweiten Male in diesem Jahre, nicht aufgelöst, weil sie eine parlamentarische Niederlage erlitten hatte, sondern nur, weil sie eine solche befürchtete. Da Artikel 25 der Reichsverfassung einen bestimmten Anlaß für die Auflösung voraussetzt, ist es mindestens zweifelhaft, ob die bloß allgemeine mit „parlamentarischen Schwierigkeiten“ begründete Auflösung verfassungsmäßig zulässig war.

Für die Entscheidung der Regierung dürfte die Erwägung mit gesprochen haben, daß ein ersprießliches Arbeiten von dem am 4. Mai gewählten Reichstag nach allen Erfahrungen der ersten Monate auch weiterhin nicht zu erwarten war. Wäre die Auflösung erfolgt, bevor der Reichstag in die Sommerferien ging, so würde sie wahrscheinlich von weitesten Kreisen mit einem „Gott sei Dank“ begrüßt worden sein, wenigstens überall dort, wo noch Sinn und Gefühl für Ordnung und Würde besteht. Die sieben Wochen Reichstagsferien haben aber in unserer schnelllebigen Zeit, in der Eindrücke schnell wieder verfliegen, anscheinend bei vielen schon die unwürdigen Vorgänge verblasen gemacht, die das Ansehen der neuen deutschen Volksvertretung im In- und Ausland aufs schwerste schädigten. Diesem, die sich nach der Neuwahl über den Mandatsgewinn der Deutschnationalen und den Verlust der Sozialdemokraten freuten, übersehen vollkommen, daß der letztere im wesentlichen nicht den bürgerlichen Parteien, sondern den Kommunisten zugute gekommen war. Und hatten schon die 15 Kommunisten des alten Reichstags sich mit Erfolg bemüht, dessen Arbeiten zu stören, so war vorauszusetzen, daß die 62 Linksradikalen des neuen Reichstags getreu ihren Ankündigungen vor der Wahl eine ersprießliche Arbeit auf das Äußerste erschweren würden. Dazu kam das Anwachsen der Rechtsradikalen auf 32 Mandate. Die Deutschösterreichischen, fast durchweg parlamentarische Neulinge zum Teil recht jugendlichen Alters, übertrugen den von ihnen in den Volksversammlungen beliebten Ton auch auf das Parlament. Uebelste Schimpfwörter gegen politische Gegner, Ausdrücke wie Judenschwein — gegen nichtjüdische Abgeordnete — waren bei ihnen auf der Tagesordnung. In den Rätefraktionen hatten die Kommunisten bei ihrem Bemühen, die Arbeit des Parlaments zu sabotieren, vielfach hülfsreiche Bundesgenossen. In peinlichster Erinnerung bleibt allen gleich die erste Sitzung des neugewählten Reichstags, in der die Kommunisten für „Annette“ in einer Weise demonstrierten, die alle bisher bekannten parlamentarischen Standarten überbot: In wilden Schreien und Brüllen mischten sich noch gelle Töne mitgebrachter Autohufen und anderer Vermittlungsgegenstände. Und wie oft haben sich die widerlichen Szenen, wegen deren insgesamt fünf Kommunisten auf je 20 Sitzungstage

Die Hamburger Bürgerschaftswahlen.

Nur mäßige Wahlbeteiligung.

Hamburg, 26. Okt. Die Wahlen zur Bürgerschaft sind, soweit bisher bekannt, ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war anscheinend nicht besonders groß; man schätzt sie auf etwa 65 Prozent.

Bis 11 Uhr nachts lag hier folgendes Ergebnis aus 522 von 642 Bezirken vor: Sozialdemokraten 143 026 (173 587), Kommunisten 65 708 (114 365), Demokraten 60 535 (81 514), Deutsche Volkspartei 58 266 (76 482), Deutschnationale Volkspartei 75 147 (122 004), BÜBische 11 227 (37 757), Zentrum 7782 (9612) Stimmen. Die in Klammern stehenden Zahlen bedeuten die endgültigen Ergebnisse bei der letzten Reichstagswahl. Bei den Ziffern vom heutigen Sonntag sehen noch 120 meist ländliche Bezirke (etwa ein Fünftel der Gesamtzahl der Bezirke) aus.

Hamburg, 27. Oktober. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis wurden im Wahlkreis 1 (Stadtgebiet) 501 024, im Wahlkreis 2 (Landgebiet) 33 029 gültige Stimmen abgegeben. Es erhalten Demokraten im Wahlkreis 1 20 Sitze, Wahlkr. 2 einen Sitz, Sozialdemokraten 49 bez. 4 Sitze, Mieterbund 2 bzw. keinen Sitz, Deutsche Volkspartei 20 bzw. 3 Sitze, Wohnungsfürsorge 1, Gewerbetreibende 2, Zentrum 2; Deutschnationale 26 bzw. 2 Sitze. Die U.S.P., die Hanseaten, der freie Wirtschaftsbund, der Volkswirtschaftsbund usw. gingen leer aus.

Aus der Wahlbewegung.

Die demokratischen Kandidaten im Wahlkreis Leipzig.

Der Kreisverband Leipzig der Deutschen Demokratischen Partei beschäftigte sich in seiner Sitzung am 25. Oktober mit den Wahlvorbereitungen. Einstimmig wurde beschlossen, den bisherigen Vertreter im Reichstage, Prof. Dr. Walter Goeck, wiederum die Spitzenkandidatur anzutragen. Prof. Goeck hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

An zweiter Stelle wurde Frau Oberst Elisabeth Lange-Schwerin aufgestellt, an dritter Stelle Oberpostsekretär Wilhelm Biermann-Leipzig, an vierter Stelle Kaufmann Wilhelm Küller-Waldheim. Die Liste schließt an 16. Stelle mit dem Senatspräsidenten im Ruhestand Dr. Hagend-Leipzig.

Zur politischen Lage wurde nachstehende Entschliessung angenommen:

„Die historische Aufgabe der Deutschen Demokratischen Partei aus dem Geiste Friedrich Raumanns ist die Überwindung des Klassenkampfes: Mit allen Kräften gilt es, die Spaltung unseres Volkes in zwei sich bestehende Teile zu verhindern. Nur durch die Begründung der Volksgemeinschaft wird es gelingen, dem deutschen Vaterland wieder eine geachtete und kraftvolle Stellung in der Welt zu verschaffen. Wer diese soziale und nationale Politik schwächt oder zerstört, vernichtet jede Hoffnung auf Deutschlands Aufstieg. Die Wähler, die über die Zusammenfassung der Parlamente zu entscheiden haben, müssen eine klare und eindeutige Stellungnahme der Parteien verlangen. In diesem Geiste ist die Entschliessung der Reichstagsfraktion ausgefallen. Wir danken ihr dafür und sind gewiss, daß die deutsche Wählerschaft sich zu dieser Politik bekennen wird.“

Erkelenz gegen Stresemann.

Demokratie als Hüterin der Mittelpolitik.

Hamburg, 26. Oktober. Der Führer der demokratischen Reichstagsfraktion Erkelenz sprach in einer zahlreich besuchten Wahlversammlung über die Auflösung des Reichstags und erteilte dann auf die Ausführungen Stresemanns eine gehäufte Antwort. Erkelenz führte u. a. aus: „Es gilt, eine neue innerpolitische Schuldlage von der Schuld der deutschen Demokraten an der Auflösung des Reichstages zu brechen. Wenn Dr. Stresemann in Hamburg gelogt hat, Erkelenz habe den Linksblock gemacht, so kann ich daraufhin nur erwidern: Wer den Bürgerblock will, der erzwingt den Linksblock. Die Deutsche Volkspartei ist eine halbkonserervative Partei geworden, mit der die Demokraten nichts mehr zu tun haben wollen. Die Demokratische Partei aber steht gerade auf dem Boden der Mittelpolitik und ist gerade deswegen gegen einen Rechtsblock. Die deutsche Republik muß noch einmal geistig erobert werden, damit sie im Herzen des Volkes stabilisiert wird. Deutschlands außenpolitisches Schicksal ist vom Sieg in diesem Kampfe abhängig.“

Mühlhausen i. Th., 26. Okt. Im Rahmen des Thüringischen Parteitages der Deutschen Volkspartei sprach Reichsaussenminister Dr. Stresemann heute in einer von tausenden besuchten Versammlung zu Mühlhausen in Thüringen über die politische Lage. Seine Ausführungen bewegten sich in den Gedankengängen seiner in Frankfurt a. M. und Hamburg abgegebenen programmatischen Erklärungen.

Sächsischer Bauernbund gegen Bürgerblock.

Dresden, 25. Oktober. Der sächsische Bauernbund, die demokratische Organisation der sächsischen Bauern, hat sich entgegen der Haltung des Reichstagsabgeordneten Dr. Böhm ausdrücklich gegen den Gedanken eines Bürgerblocks in schärfster Weise ausgesprochen und sich in aller Form mit der Politik der demokratischen Parteileitung einverstanden erklärt.

Reichsparteitag der Zentrumspartei.

Am Preussischen Landtage nahm am Sonntag der diesjährige Zentrumsparteitag mit Sitzungen des Reichsparteivorstandes seinen Anfang. An den Beratungen nahm auch Reichsminister Marx teil. Seine Ausführungen über die vom Zentrum einzuschlagende Politik lassen sich etwa dahin zusammenfassen: Das Zentrum muß eine ausgesprochene Partei der Mitte, des wirtschaftlichen und sozialen Ausgleichs bleiben. Darum konnte eine Erweiterung der Regierung nur nach rechts und links in Frage kommen. Die Londoner Abmachungen müssen unbedingt loyal und ehrlich erfüllt werden. Für das Zentrum werden auch im kommenden Reichstag nur solche Parteien koalitionsfähig sein, die sich unzweideutig und ohne Hintergedanken auf den Boden der Tatsachen stellen, die durch die Annahme der Dawes-Gesetze gegeben sind, und die weiter die unbedingte Gewähr dafür bieten, daß sie ernstlich die Weimarer Verfassung gegen alle Angriffe verteidigen wollen.

Das Kulturiveau der Deutschnationalen Volkspartei

Ist so tief gesunken, daß sie sich nicht geniert, selbst in ihrem Wahlaufsatz in bloßem Antisemitismus zu machen. Sie nennt die Deutsche Demokratische Partei eine jüdisch geführte, vom Marxismus abhängige Partei. Und ihr größtes Blatt,

Wann werden sie wieder lernen, mit anderen Menschen untel-

einer wahren freien Volkstheater in der „Freien Volksthe-

Reinhardt'sche war noch nicht vollendet, deshalb ist dieses

Museumsverein Aus. Der Museumsverein hatte am Frei-

Leipzig. Die Volkshochschule beginnt nächsten

Der Väterung im Stadtbau. Ein Väterung, der in

Konzert. Das dritte biwinterliche Konzert der Volks-

Schneeberg. Kaufmann Otto Deyde bezieht sein 50-jähr-

Ein Berliner Betrüger im Südbayern verhaftet. Im Sü-

Beamtenabteilung. In einmaliger Abweichung von der

Wiesbaden i. G. Ein Verbot des Nibelungen-

Dannover-Amsterdam in einer Stunde 40 Minuten.

Die vierteljährliche Vorauszahlung der Beamtengehälter.

Leipzig. Von der Straßenbahn totge-

Erneuter Angriff auf Mount Everest 1926. In einer

Neuerliche Heraushebung der Pöfisch- und Fernspre-

Gerichtssaal.

Unter dem Straßenbahnwagen operiert. In Oxford-Street

Tot aufgefunden wurde gestern Abend im Flockgraben ein

Tausend Fällungen eines medienburgischen

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth.

Zur Anzeige gebracht wurde ein Unhold, der sich oberhalb

Vor dem Schöffengericht Schwerin hatte sich der 24 Jahre-

Pekte Drahtnachrichten.

Zur Konfirmationsfrage in Sachsen. Die Ortsgruppe

Ein Berliner Fällgeld-Werkstatt ausgehoben. Ver-

Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung des „Montag“

Die Subway dröhnt, die Fords blitzen über das

Neues aus aller Welt.

Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung des „Montag“

Bunte Zeitung.

Zwei Mädchen im Auto entführt. Reib. 25. Oktober.

Safepurse, 26. Okt. Das Luftschiff „Szenanooch“

Newyork am Morgen.

Ein halbes acht ist die Hauptverkehrszeit erreicht.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth.

Die Subway dröhnt, die Fords blitzen über das

Brooklyn, eine der Boroughs (Bezirke) Newyorks,

die Arbeit lebensnotwendig ist, so lebensnotwendig wie

Die Autocars fahren in langer ununterbrochener

Die cars (elektrische Straßenbahnen) sind von 5 Uhr

Er stirbt morgens nach einem, allerdings sehr aus-

Von den Straßenlämmen fahren alle sechs bis acht-

Die cars (elektrische Straßenbahnen) sind von 5 Uhr

Das kommt davon . . .

Von den Straßenlämmen fahren alle sechs bis acht-

Der Newyorker hat nie Zeit! Er arbeitet, aber nur weil

Die Arbeit lebensnotwendig ist, so lebensnotwendig wie

Vom Büchertisch.

In Nr. 248 des Auer Tageblattes befand sich ein Artikel „Auf der Straße“ — aus einem italienischen Buche. Dieses Buch, verfasst von Edmondo de Amicis, † 14. März 1908, ist in autorisierter Uebersetzung von Heimund Müller im Verlag der Breslauer Buch- und Antiquariats-handlung erschienen, und es ist als ein vorzügliches Buch für die Familie, besonders wo noch schulpflichtige Söhne vorhanden sind, zu empfehlen. **Blauer Bergog.**

Erholungsstätten der Angehörigen. In den letzten Jahren haben Berufsorganisationen aller Art besondere Erholungsstätten gebaut oder angekauft, um ihren Mitgliedern zu möglichen Preisen eine ihren Verhältnissen entsprechende Gelegenheit zur Erholung und Ausspannung zu geben. Nun ist auch der Deutsche Werkmeisterverband, Düsseldorf, der zur Zeit 100.000 Mitglieder zählt, ebenfalls dazu übergegangen und hat das Schloß Döbened, das in Frankenhäusern, am Rufe des schönen und sagenreichen Koffhäusers

liegt, als Erholungsheim erworben. Dieses Erholungsheim ist deshalb besonders bemerkenswert, weil den erholungsbedürftigen Mitgliedern sich Gelegenheit zur Benutzung der heilkräftigen Goldberg- und Frankenhäuser bietet. Wie wir hören, wird der Deutsche Werkmeisterverband noch mehrere solcher Erholungsheime errichten, falls die bei der ersten Erholungsstätte des Verbandes gemachten Erfahrungen günstig sind.

Der Witz des Tages. Jedes große Ereignis löst sofort den Witz- und Wörtchenwitz aus. Hier zwei Proben: Vom Reppelinsflug wird gemeldet, daß sich die Mannschaft während der Fahrt mit Kartenspiel die Zeit vertrieb. So hoch dürfte noch nie gespielt worden sein.

An der Börse herrschte heute Entrüstung darüber, daß der „R. R. S.“ seinen Kurs änderte, ohne den Börsenvorstand zu fragen.

Wer etwas zu verkaufen hat,
Wer etwas zu kaufen wünscht,
Wer etwas zu vermieten hat,
Wer etwas mieten will,
Wer Angestellte sucht,
Wer eine Stelle sucht,
Der wird durch eine Anzeige im Auer Tageblatt den gewünschten Erfolg haben.



Mutter's Einkauf

Wenn Mutter für die nächste Woche einkauft, darf sie „Schwan im Blauband“ nicht vergessen. Von Tag zu Tag wächst der Kreis der Verbraucher, denn jede Probe bringt feste Kunden. Achten Sie darauf, dass Sie die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ mit gleicher Sorgfalt behandeln wie feine Süßrahmbutter. Darum kaufen Sie am besten stets frisch gekörnte Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ in der bekannten Packung.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund.

Schwan im Blauband frisch gekörnt

Volksliederabend

der vereinigten
Männer-Gesangvereine „Liedertafel“
und „Männerchor“
unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Hilde Finsterbusch,
Konzertsängerin aus Gera
am Dienstag, den 28. Oktober,
abends 8 Uhr im „Bürgergarten“

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäfige.
Vornehmste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor- oder sonstigen Bleichmitteln unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Reizlos und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Patentanwaltsbüro Sach,
Leipzig, Brühl 2.

Oeffentliche Vorträge
über das
Weltschicksal
und die
Zukunft des Menschengeschlechtes

werden im **Muldental** gegeben.
1. Vortrag Dienstag, den 28. Oktober abends 8 Uhr.
Thema: **Das Ende der Türkei und was dann?**
2. Vortrag Mittwoch, den 29. Oktober abends 8 Uhr.
Thema: **Der Zusammenstoß zwisch. Asien u. Europa.**
Diese und weitere Vorträge in vielen Großstädten Schlesiens gehalten, mußten auf vielseitigen Wunsch hin vor Tausenden von Zuhörern wiederholt werden. Es sollten sie alle ernst denkende Menschen hören. Dazu ist jedermann herzlich willkommen.
Eintritt frei.
Referent: **A. O. Janert, Breslau-Chemnitz.**
Europas Schicksalsstunde naht!

Apollo-Lichtspiele
Aue, Bahnhofstraße.

Heute Montag, den 27. Oktober bis Sonntag, den 3. November
DIE NIBELUNGEN

II. Teil: **„Kriemhilds Rache“**
Ein kolossal Filmwerk in 7 Akten.



Täglich 3 Vorstellungen. Beginn 5, 7 u. 9 Uhr. — Eintrittspreise für II. Teil: Loge 3, I. Platz 2, II. Platz 1 Mk.
Große, schwere Musik! Verstärktes Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Drechsler.

SIL
Das prachtvollste Schneeweiß
ragt jede Woche, die mit SIL behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifensalze gebraucht, erzielt die wunderbarsten Reinigungsergebnisse.
— GRUKE CHELO —

Langjähr. Fachleute
suchen ein
Pensionshaus mit
Restaurationsbetr.
am Walde gelegen
zu kaufen. Barablung
mit 6000 kann erfolgen.
G. Roth, Zwidau i. Sa.
Talstraße 1 B.

Gesichts-
ausschlag
Widder, Mehl,
Schleier, Mehl,
verhindern nicht sehr
schon, wenn man den Schweiß
am Zuckers Patent-Medizinale-Bele
abends einstrichen läßt. Schweiß erst
morgens abwischen und mit Zuckers-
Crema nachtröpfeln. Größtenteils
Wirkung von Teufeln befreit.
In allen Apotheken, Drogerien, Par-
fümerie- u. Feinwaarenhandlungen erhältlich.
Adler-Apoth., Bahnhofstr. 27a
Euler & Co. Rauchf., Drogerie
Curt Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Laden mit Lagerraum
möglichst im Zentrum der Stadt Aue gelegen, sofort oder
später zu pachten gesucht. Best. ausführliche Angebote unter
5. 24 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Wir suchen einige kräftige
Arbeitsmädchen
zum sofortigen Antritt.
Sächs. Metallwarenfabrik Aug. Wellner Söhne.

Metallbetten,
Stahlnmatratzen, Klübenbetten
v. an Bräute, Ratal. 74 U frei.
Eisenmöbelfabrik Subl (Thil.)

Wer hat Lust
mit schöner Waren-Kollektion
die Privatlandschaft der Stadt
und Umgebung zu besuchen?
Gute Verdienstmöglichkeit!
Name u. Anschrift wolle man
unter N. L. 4608 in der Exp.
des Auer Tagebl. niederlegen.

Hohen Verdienst
exzellen Wiederverkäufer u.
Händler in jedem Ort durch
Verkauf von Haushalt- und
Baumaterialien. Probeforderung
fortfrei beste Ware gen. Gar-
antie von 5, 10 u. 20 G. M.
Garantie Zurücknahme.
Otto Franz Bod, Abt. Rauch-
waren, Dalberstraße, Post-
konto Magdeburg 12212.

Familiennachrichten.
Verlobte:
Gannchen Günther, Arthur
Rudolph in Döhritz.
Gestorben:
Direktor Emil Schubert im
Altenheim. Richard Johann
Friedrich in Reusdöbel. Frau
Ernestine Wilhelmine Ficker in
Schwarzenberg-Sachsenfeld.

Tausche
mehre am Abend gen. sonnige
4-Zimmer-Wohnung mit
einer gleichwertigen in Aue.
Angebote unter N. 100 a. b.
Auer Tageblatt erbeten.

Tüchtige. In Gastwirtschaften,
Konditoreien und Cafés
gut eingeführte
Vertreter
bei hoh. Provision gesucht
Angebote an
Weinbrennerei Böwengardt
Heilbronn a. N.

Matthes
Pa. Fettheringe
10 Stück von 50 Pfg. an
feinst. Kronsardinen
à Pfund nur 60 Pfg.
empfiehlt
Paul Matthes, Fischhlg.